

S. 14. Vielleicht aber ist allhie dieser Unterscheid/
daß das Bergwerck unterhalten und das Wein bawen
grosse Mühe erfordert/ das Gold machen aber eine ge-
ringe oder gar keine bedarff? Hierauff mögen dieselbe
antworten/ die damit umbgehen/ denn die wissens obs
schwer oder leicht sey. Wahr ist es/ daß sie in ihren
Büchern von der geringen Arbeit/ die darzu erfordert
wird/ viel pralen; Wie kompts aber/ das sie selbst
sprechen: Esto patiens & magnanimus expectans tem-
pus determinatum: Item, Parvi spatio temporis ars per-
fici non potest, ideoq; requirit in artifice patientiam
& moram: Item. Hoc autem (puta artificium) ma-
gno cum labore & vitæ dispendio tentatur &c. Ich
bekenne annoch/ daß sie ihnen hierinnen nicht wieder
sprechen/ sondern ihre Meinung ist diese/ daß die Arbeit
an sich selbst schwer genug sey/ aber dem der dazu Lust
hat/ und sie auch verstehet/ kompt sie leicht genug an; auch
thun sie hierinnen nichts anders als die Schullehrer/ wel-
che von den freyen Künsten zureden pflegen. Denn
wenn sie einen dazu locken wollen/ wissen sie nicht genug
von der leichten Mühe zusagen; aber wenn sie bekens-
nen/ was sie selbst dabey außstehen/ denn streichen sie
ihre Arbeit und zwar mit auffrichtiger Wahrheit
hoch genug auf. Ebenmässig verhält sichs mit andern
Lebensarten/ daß sie auch leicht/ auch schwer genug seyn;
wie sie denn nun nicht jederman verläßt/ und läufft auch
nicht jederman zu einer/ sondern ein jeglicher erwöhlet
ihm dieselbe/ darzu ihn seine eigene Meinung treibet/
also würde es auch geschehen/ daß nicht jederman nach
dem Gold machen greiffen würde/ ob es gleich gemein
solte gemacht werden.

Neue Aufsa-
flucht.

Beantwor-
tung dersel-
ben.

Sie